

o27 Braunerde, Braunerde-Pelosol und Pelosol-Braunerde, örtlich pseudovergleyt, aus lösslehmhaltiger Fließerde über z. T. solifluidal verlagertem Material der Oberen Süßwassermolasse

Verbreitet auftretende Böden

Bodenformgruppe	o-B05	
Flächenanteil	90–100 %	
Nutzung	Wald	
Relief	gerundete Scheitelbereich und anschließende schwach geneigte Hänge	
Bodentyp	Braunerde, Braunerde-Pelosol und Pelosol-Braunerde, mittel und mäßig tiefentwickelt; Böden örtlich lessiviert und teilweise pseudovergleyt	
Ausgangsmaterial	oberflächennah meist als Fließerde verlagertes Material der Oberen Süßwassermolasse, verbreitet überlagert von geringmächtiger lösslehmhaltiger Fließerde (Decklage)	
Bodenartenprofil	Lu–Tu3,(Gr–fX1–2)	1–4 dm
	Tu2–3,(Gr2–3)	6–>10 dm
	(^m:t)	
Karbonatführung	unterhalb 5–>10 dm u. Fl.	
Gründigkeit	mäßig tief bis tief, Unterboden stellenweise mäßig durchwurzelbar	
Waldhumusform	typischer und moderartiger Mull bis mullartiger Moder	
Humusgehalt	Oberbod. LN	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter LN auf
	Unterboden	humusfrei
Bodenreaktion	LN	keine Angabe möglich, da Bodenformgruppe unter LN bzw. unter Wald nicht auftritt oder pH-Bereich nicht bekannt ist
	Wald	stark sauer
Bodenschätzung	keine Angabe	
Musterprofile	keine Angabe	

Begleitböden

nur punktuell vorhanden

Kennwerte

Feldkapazität	mittel (300–390 mm)
Nutzbare Feldkapazität	mittel (90–140 mm)
Luftkapazität	gering bis mittel
Wasserdurchlässigkeit	gering
Sorptionskapazität	hoch (240–300 mol/z/m ²)
Erodierbarkeit	keine Angabe, Kartiereinheit tritt nicht oder nur selten unter Ackernutzung auf

Bodenfunktionen nach "Bodenschutz 23" (LUBW 2011)

Standort für naturnahe Vegetation	keine hohe oder sehr hohe Bewertung	
Natürliche Bodenfruchtbarkeit	mittel (2.0)	
Ausgleichskörper im Wasserkreislauf	LN: gering bis mittel (1.5)	Wald: mittel bis hoch (2.5)
Filter und Puffer für Schadstoffe	LN: sehr hoch (4.0)	Wald: sehr hoch (4.0)
Gesamtbewertung	LN: 2.50	Wald: 2.83

Verbreitung und Besonderheiten

wenige Vorkommen südlich von Neresheim-Köningen sowie östlich von Heidenheim